

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über dem im Stadtbegriff und den Vororten erschickten Aufgabenfeld abgezahlt: vierstellig 4.40, bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung ins Land 4.60. Durch die Post bezogen für Deutschen und ausländische Kunden: vierstellig 4.60. Diese hohen Abrechnungsbedingungen im Ausland: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Montags unterbrochen geöffnet von 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn),
Untermarktstraße 1.

Konrad Weiß,
Rathausmarkt 14, zweit. und Rösigplatz 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 17. December 1894.

Nr. 643.

88. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 17. December.

On der Debatte, die am Sonnabend im Reichstag auf Genehmigung der Strafrechtlichen Verfolgung des Abgeordneten Liebknecht wegen seines Verhaltens in der Sitzung vom 6. 12. W. entspann, hat sich herausgestellt, daß die Mehrheit des Reichstags dieses Verhalten zwar in derselben Weise verurtheilt, wie die Vertreter der Regierung, aber ob anders beurtheilt. Während der Reichskanzler und die preußischen Minister des Innern und der Justiz übereinkommen, dieses Verhalten als eine mit Strafe bedrohte Handlung aufzuheben, zu deren fortwährender Verfolgung des Reichstags, doch je in diesem Verhalten eine "Neuerung" erachtet, die nach Art. 30 der Verfassung zu keiner Zeit Anlaß zu einer gerichtlichen oder disziplinären Verfolgung geben könnte. Welche Aussicht auf die richtige ist, ist ausdrücklich Sache des Gerichts. Ob unter "Neuerungen" im Sinne des Art. 30 der Verfassung nur minderliche Straftatbestände oder auch Handlungen zu verstehen sind, welche Auswirkungen als in Ausübung des Vertrags der Abgeordneten geschehen sind und welche nicht, hat nicht das Parlament endgültig entschieden, sondern war das oberste Gericht. Selbst die Frage, ob eine Anklage seitens der Staatsanwaltschaft erhoben werden durfte oder nicht, wird in der Regel vom ordentlichen Gericht zu entscheiden sein, und sehr wohl kann es verloren gehen, daß die Gerichte die Erledigung einer Anklage gerechtfertigt jüngst, deren Unzulänglichkeit von dem Parlamente als mit der Verfassung nicht vereinbar bestritten wird. Herr v. Bemmelen hat daher, obgleich er mit der Majorität des Daniels-Biedenfeld's Verhandlungen als überzeugende Verfolgung ansetzt, ausdrücklich auferkann, daß Regierung und Staatskanzlei an diese Auffassung nicht gebunden seien und daß es besonders in den Erweisen des Staatsanwalts und der ihm vorgehenden Behörde liegt, in Gewaltigkeit ihrer Auffassung gegen den Kanzler, Vieckhauer und Schlegel der Sache mit einer Anklage vorzugehen. Ob das getheuen wird, läßt sich leider aus den Ausführungen des Reichskanzlers, noch aus denen der beiden preußischen Minister erkennen. "Sie haben", sagte Fürst Hohenlohe zu dem Reichstag, "das Recht, über diesen Antrag zu entscheiden, wie es Ihnen beliebt." Doch ob die Sache damit zu Ende sein solle, ergibt sich aus diesen Worten nicht. Herr v. Müller bemerkte: "Wenn Sie es ablehnen, dann nicht", aber diese Ausführung erhielt später eine Einschränkung durch die Worte, zu entscheiden sei darüber, ob eine strafrechtliche Verfolgung sofort eintreten soll. Und der Influssreiche Sprach war dieser "Möglichkeit". Man muß also annehmen, daß ein Entschluß der Regierung bereits des nach Beendigung der Sitzung einzuschlagenden Verfahrens noch nicht gefaßt ist. Aus einem Grunde möchte man wohl wünschen, daß man zur Verfolgung Vieckhauer's nach Schlegel der Sache sich enthalte. Würde er verurtheilt — was allerdings noch fraglich —, so würde zwischen dem richterlichen Urteil und der Auffassung der Reichstagmehrheit über die Ausübung des Art. 30 der Verfassung ein Gegensatz entstehen, der den geistreichen Factorien des Reichs, also dem Reichstag und dem Bundesrat, den Verlust näherte, dem Art. 30 eine so überaus würdevolle authentische Interpretation zu geben. Da es aber sehr fraglich ist, ob dieser Verlust gelange, so liegt es auch im Interesse der Regierung, einen Gegengang zwischen der Auffassung der Reichstagsmehrheit und einem richterlichen Urteil nicht zu provozieren. Nur der Sozialdemokratie könnten daraus

orientalischen Alten auf vollkommen gleichen Fuß mit dem lateinischen Alten gestellt werden, kann in ganzem Orient mit dem lateinischen Orient verschmelzen. Der wichtigste Grund der Commission ist zweifellos der erste, welcher jeden Gottesherrn Wissens, der befürchtet, ein Aufschub des orientalischen Alten zu Gewaltigkeit in den lateinischen Alten zu überwinden, mit der Suspensio a divinis betrachtet. Dieser Alten sollte in den lateinischen Antrag zu lebhaften Meinungsaustauschenden gegeben. Unter Voraussetzung, daß es eine mildere Legierung dieses Alten ist, wäre höchstwahrscheinlich, wenn er auf Wunsch der orientalischen Patriarchen in der jetzigen Sitzung in die Commission aufgenommen, man wird nicht so bald gegen das Patriarchen nicht mehr den Vorwurf erheben können, daß es den Orient leichter machen möge. Das sollte in deutlicher Weise zum Ausdruck gebracht werden und dazu diene der Artikel 1 der Constitution.

Das englische Parlament ist, wie gemeldet wurde, für den 5. Februar einberufen. Der Zeitpunkt entspricht dem Vorherigen. Die "Times" waren jedoch, daß man die Weitereröffnung des Parlaments nicht viel früher angelegt habe. Das Datum wäre für gewöhnliche Zeiten, nicht für außerordentliche Verhältnisse, wie die jetzigen, da sich eine förmliche Revolution von oben vorbereite. Die "Times" hoffen, daß die jüngste Resolution des Kanzlers Vieckhauer's in Druckpunkt, besonders die Stelle, in welcher der Premier sagt, er habe früher wohl von einem großen Reform des Hauses der Lords gehört. Jeder seiner Freunde sei jüngst gesagt worden, daß die Zukunft von dem Parlamente als mit der Verfassung nicht vereinbar bestritten wird. Herr v. Bemmelen hat daher, obgleich er mit der Majorität des Daniels-Biedenfeld's Verhandlungen als überzeugende Verfolgung ansetzt, ausdrücklich auferkann, daß Regierung und Staatskanzlei an diese Auffassung nicht gebunden seien und daß es besonders in den Erweisen des Staatsanwalts und der ihm vorgehenden Behörde liegt, in Gewaltigkeit ihrer Auffassung gegen den Kanzler, Vieckhauer und Schlegel der Sache mit einer Anklage vorzugehen. Ob das getheuen wird, läßt sich leider aus den Ausführungen des Reichskanzlers, noch aus denen der beiden preußischen Minister erkennen. "Sie haben", sagte Fürst Hohenlohe zu dem Reichstag, "das Recht, über diesen Antrag zu entscheiden, wie es Ihnen beliebt." Doch ob die Sache damit zu Ende sein solle, ergibt sich aus diesen Worten nicht. Herr v. Müller bemerkte: "Wenn Sie es ablehnen, dann nicht", aber diese Ausführung erhielt später eine Einschränkung durch die Worte, zu entscheiden sei darüber, ob eine strafrechtliche Verfolgung sofort eintreten soll. Und der Influssreiche Sprach war dieser "Möglichkeit". Man muß also annehmen, daß ein Entschluß der Regierung bereits des nach Beendigung der Sitzung einzuschlagenden Verfahrens noch nicht gefaßt ist. Aus einem Grunde möchte man wohl wünschen, daß man zur Verfolgung Vieckhauer's nach Schlegel der Sache sich enthalte. Würde er verurtheilt — was allerdings noch fraglich —, so würde zwischen dem richterlichen Urteil und der Auffassung der Reichstagmehrheit über die Ausübung des Art. 30 der Verfassung ein Gegensatz entstehen, der den geistreichen Factorien des Reichs, also dem Reichstag und dem Bundesrat, den Verlust näherte, dem Art. 30 eine so überaus würdevolle authentische Interpretation zu geben. Da es aber sehr fraglich ist, ob dieser Verlust gelange, so liegt es auch im Interesse der Regierung, einen Gegengang zwischen der Auffassung der Reichstagsmehrheit und einem richterlichen Urteil nicht zu provozieren. Nur der Sozialdemokratie könnten daraus

orientalischen Alten auf vollkommen gleichen Fuß mit dem lateinischen Alten gestellt werden, kann in ganzem Orient mit dem lateinischen Orient verschmelzen. Der wichtigste Grund der Commission ist zweifellos der erste, welcher jeden Gottesherrn Wissens, der befürchtet, ein Aufschub des orientalischen Alten zu Gewaltigkeit in den lateinischen Alten zu überwinden, mit der Suspensio a divinis betrachtet. Dieser Alten sollte in den lateinischen Antrag zu lebhaften Meinungsaustauschenden gegeben. Unter Voraussetzung, daß es eine mildere Legierung dieses Alten ist, wäre höchstwahrscheinlich, wenn er auf Wunsch der orientalischen Patriarchen in der jetzigen Sitzung in die Commission aufgenommen, man wird nicht so bald gegen das Patriarchen nicht mehr den Vorwurf erheben können, daß es den Orient leichter machen möge. Das sollte in deutlicher Weise zum Ausdruck gebracht werden und dazu diene der Artikel 1 der Constitution.

Wir wollen dem gegenüber nur auf die alte Erfahrung hinzuweisen: Wie hat Rom selbst die ganze Hand begehr, wenn es verloren hat, daß man sie vermeiden würde, es daß sich dann stets mit dem kleinen Finger, ja mit einem Mittel beschafft, um die Hoffnung, die ganze Hand nach und nach nach dem noch zu bekommen, ja es will, wenn gar nichts zu erreichen war, stets leiserweise Zugeständnisse gemacht und Gefälligkeiten erworben, die Niemand verlangt hatte, in der Hoffnung, damit den Soden zu ziehen. So auch in der Angelegenheit der orientalischen Kirche. Wie Papst garantirt den orientalischen Kirche ihre volle Selbstständigkeit, ja er bekommt den Missionar, der eines Orientalen zum Uebertritt in den lateinischen Ritus zu überreden besteht, ist, mit Suspension vom Amte. Wie kostbar! Wie ungewöhnlich! Gleichzeitig aber wird eine Versicherung der orientalischen Seminarien, wegen der propaganda des Kanzlers Vieckhauer's gegen die orthodoxe Kirche, so daß das Kanzler aufstreben muß, angestiftigt. Wahrscheinlich sollen diese Seminarien eigens darüber wachen, daß der orthodoxe Kirche kein einziger ihrer Schüler abweicht, so macht wird!

In der russischen Presse wird immer noch die Möglichkeit einer Entente mit England besprochen, aber als unerlässliche Bedingung für dieselbe verlangt, daß die aus verlorenen Siegen nicht mit der Kanzler. Als einen Sieg seiner Macht möcht man schreiben, daß er das Parlament endgültig besiegt, wie die jetzt, da sich eine förmliche Revolution von oben vorbereite. Die "Times" hoffen, daß die jüngste Resolution des Kanzlers Vieckhauer's in Druckpunkt, besonders die Stelle, in welcher der Premier sagt, er habe früher wohl von einem großen Reform des Hauses der Lords gehört. Jeder seiner Freunde sei jüngst gesagt worden, daß die Zukunft von dem Parlamente als mit der Verfassung nicht vereinbar bestritten wird. Herr v. Bemmelen hat daher, obgleich er mit der Majorität des Daniels-Biedenfeld's Verhandlungen als überzeugende Verfolgung ansetzt, ausdrücklich auferkann, daß Regierung und Staatskanzlei an diese Auffassung nicht gebunden seien und daß es besonders in den Erweisen des Staatsanwalts und der ihm vorgehenden Behörde liegt, in Gewaltigkeit ihrer Auffassung gegen den Kanzler, Vieckhauer und Schlegel der Sache mit einer Anklage vorzugehen. Ob das getheuen wird, läßt sich leider aus den Ausführungen des Reichskanzlers, noch aus denen der beiden preußischen Minister erkennen. "Sie haben", sagte Fürst Hohenlohe zu dem Reichstag, "das Recht, über diesen Antrag zu entscheiden, wie es Ihnen beliebt." Doch ob die Sache damit zu Ende sein solle, ergibt sich aus diesen Worten nicht. Herr v. Müller bemerkte: "Wenn Sie es ablehnen, dann nicht", aber diese Ausführung erhielt später eine Einschränkung durch die Worte, zu entscheiden sei darüber, ob eine strafrechtliche Verfolgung sofort eintreten soll. Und der Influssreiche Sprach war dieser "Möglichkeit". Man muß also annehmen, daß ein Entschluß der Regierung bereits des nach Beendigung der Sitzung einzuschlagenden Verfahrens noch nicht gefaßt ist. Aus einem Grunde möchte man wohl wünschen, daß man zur Verfolgung Vieckhauer's nach Schlegel der Sache sich enthalte. Würde er verurtheilt — was allerdings noch fraglich —, so würde zwischen dem richterlichen Urteil und der Auffassung der Reichstagmehrheit über die Ausübung des Art. 30 der Verfassung ein Gegensatz entstehen, der den geistreichen Factorien des Reichs, also dem Reichstag und dem Bundesrat, den Verlust näherte, dem Art. 30 eine so überaus würdevolle authentische Interpretation zu geben. Da es aber sehr fraglich ist, ob dieser Verlust gelange, so liegt es auch im Interesse der Regierung, einen Gegengang zwischen der Auffassung der Reichstagsmehrheit und einem richterlichen Urteil nicht zu provozieren. Nur der Sozialdemokratie könnten daraus

mit England fest auf dem Standpunkte des do ut des sicut. Wenn man in Petersburg bisher gejagt hat, sich der englischen Diplomatie gegenüber klar und direkt anzuprägen, so glaubt dies einerseits, weil man abwartet will, daß England direkt an Russland herantrete, andererseits aber auch infolge eines gewissen Zurückhaltens seitens des russischen Hofes, der sich durch die ungewöhnliche Theilnahme, welche der englische Hof während des jungen schweren Ereignisses an den Tag gelegt hat, zu Dank verpflichtet fühlt.

Deutsches Reich.

C. II. Berlin, 16. December. Bekanntlich hat der Minister für Handel und Gewerbe eine Commission zur Prüfung und Untersuchung von Rauchverbrennungs-Vorschriften eingezogen. Nach dem dem höchsten Magistrat vom Vorstand der Commission (dem Präsidium der preußischen Dampfstill-Ueberwachungs-Gesellschaften Dr. Delbrück) vorgelegten Bericht über den Stand der Angelegenheit lassen die bisherigen Ergebnisse erkennen, daß es auf dem betreffenden Wege gelingen werde, zu einem befriedigenden Resultat zu kommen. Die der Commission überwiesenen Mittel sind indessen nader zu erweitern, und es bedarf, wenn die Arbeitsergebnisse fortgeführt werden sollen, der Aufrufung weiterer Geldmittel. Begehrungen haben bisher der Minister für Handel 1500 £, der Minister der öffentlichen Arbeiten 1500 £, die Stadt Berlin 1000 £, der Dampfstill-Revisions-Verein Berlin 1000 £, der Centralverband preußischer Dampfstill-Ueberwachungs-Vereine 4000 £, so daß insgesamt 10 000 £ zur Verfügung standen. Die Commission hat nun an die obengenannten Behörden die Bitte gerichtet, weitere Beiträge zu bewilligen, und außerdem bei dem Minister für Handel und Gewerbe beantragt, die Königlichen Oberbergämter zu kostenfrei Herausgabe verschiedener Kohlenarten zu veranlassen. Der Centralverband preußischer Dampfstill-Ueberwachungs-Vereine hat bereits winteram 3000 £ bewilligt; bei der freien Petition, welche die Lösung der gestellten Aufgabe für alle großen Städte hat, bildet der Berliner Magistrat es für angezeigt, eine nochmalige Befreiung von 2000 £ zu gewähren. Die Städteverordneten-Versammlung wird demgemäß beschließen.

* Berlin, 16. December. Der Landwirtschaftsminister Dr. von Hammerstein ist bekanntlich ein entschiedener Anhänger des Mittelstandsanals. Wie der "Voss. Zeit." mitgetheilt hat, gedenkt der Minister der Dienstzeit zu Denigen, die falls die Staatsregierung auf die Förderung einer Brauseleitung der Interessen für die Ausübung des Gesetzes zu kommen. Die Interessen für einen wichtigen 20 Millionen Mark beträgenden Teil des ganzen Landeskapitals die Bergstadt dafür, daß die Interessen des Kleinsten zu erhalten bleiben, die königliche Brauseleitung die Unabhängigkeit Koreas unter seinen Umständen anstrebt werden. Englands müßt sich bereit erklären, bei der Verhandlung der orientalischen Seminarien, wegen der propaganda des Kanzlers Vieckhauer's gegen die orthodoxe Kirche, so daß das Kanzler aufstreben muß, angestiftigt, seine bisherige aggressive Politik in Afghanistan aufzugeben und im Falle des Todes des jüngsten Emirs dieses Kreises nicht zum Nachtheile Russlands einzutreten. Schließlich müßt England die bündige Zustimmung machen, daß es den Rästen der Kleinsten Russlands in Anatolien nicht mehr neue offene oder geheime Unterstützung angebieten lassen werde. In den offiziellen Kreisen der russischen Hauptstadt beschreibt man sich darauf, von den englischen Missionen mit Beurichtigung einer Konvention für die orientalischen Kirchen zu nehmen, die Verhinderung der Friedensunterhandlungen zwischen China und Japan eine solche Haltung zu beobachten, daß die Interessen Russlands in China genauso gehandhabt werden, daß sie ausgenommen werden. Die russische Kirche ist ebenfalls zu beobachten, daß sie keine Concessions seitens Englands an Anatolien nicht zu Stande kommen, ja, daß die Asiaten sogar diese Concessions genau prächtig dürfen, bestrebt, daß auch die russischen Regierungkreise Angestammte seitens Englands als die Verhinderung einer anglo-russischen Annäherung antreten. Aus verschiedenen Ausführungen, die in den letzten Tagen von diplomatischer Seite gegeben sind, läßt sich sagen der schwere Sudsch zieht, daß die russische Regierung in der Frage einer Entente

Naxi scheint wenigstens befriedigt zu sein, daß die junge Frau, als sie das Laken aus dem Kinderzimmer vernahm, Endlich trat ihr Hatte bei ihr ein, er gab übernacht aus, und als sie ihm die Hand reichte, bemerkte sie zum ersten Mal die übergrauen Haarsäume am den Schläfen.

"Da bist du zurückgekehrt?" fragte sie.

"Ja, Naxi," sagte er, sich in einen Stuhl versetzend, daß er kroch. "Es war eine tolle Nacht, doch mit der Zeit verließ man auch daran den Gedanken. Möglicher, daß ein Bruder verdeckt hat, der mir gestern ins Gesicht bissig vorgetragen, er wäre neulich mit ihnen zusammengetroffen und wisse es aus ihrem eigenen Mund. Und der dicke Junge, der Werhard —"

"Der dicke Werhard, er kann doch nicht das!" fiel ihm die junge Frau in die Fließe. "Er gibt aber doch keinen Raum für die ganze Sache, und es würde mich unbeschreiblich verdrücken, wenn in Berlinhausen die alte Wirthschaft von Neum beginnen sollte. Nächsten muß ich so wie ehemal dort Umschau halten", fuhr er fort, "mein Gott, läge das Ding doch nicht so weit von Waldorf? die Entfernung ist eine entsetzliche Strecke für mich."

Umso fröhlich sprang er auf, und riefte ihr im Hinausgehen zu: "Schick bald aus, Charlotte, und wenn Du kommst, lerne mir Clemens mit. Er ist ein allerliebster, kleiner Bursch, und sein drahliges Wesen macht einen wunderbaren Eindruck auf die Stunden des ganzen Abends vergessen."

Außert. Kapitel. Das Senteck.

Der Sommer kam. Noch alle Erwartung gelebten in seßlicher Vergangenheit die Früchte auf den Feldern. Seit Wintersbeginn war in Waldorf solch Segen nicht geblieben, und als die Sonne das Licht und die Erde brachte, so kam die Frucht, die Senteck fertiggestellt worden, damit man in ihnen wenigstens einen Theil des Segens bergen konnte. Es war ein hoher Anblick für Herrn von Holbraadt, als er die weitausgehenden Gaben seiner Freunde und Freunde und sich sagen durfte, daß sie von unten bis oben, bis dazum in die Dachhäuser mit den goldenen Gärten angefüllt waren.

(Fortsetzung folgt.)

gütige Frau; gestatten Sie, daß ich abbreche, denn nun darf ich nicht meine Person Ihre Interesse länger in Anspruch nehmen. Sie fragen mich, ob wir uns immer geben wollen? Offen gestanden, den Aufenthalt im Freien ziehe ich vor." Langsam durchschritten sie den Park. "Wollen Sie mir diese Rose schenken?" bat Eugen mit einem kleinen Strauß, an dem eine halsgrößtete, reizende Knospe stand. "Ich bewunderte sie schon vorher, als ich hieran vorüber kam."

Eugen redete sie ihm. "Warum haben Sie nicht gleich zugegriffen?" fragte sie ihn. "Ich habe Ihnen gesagt, daß ich nicht meine Person Ihre Interesse länger in Anspruch nehmen darf. Später sahen sie im Gartenzimmer. Der Raum war viel freundlicher als das eigentliche Wohnzimmer. In der Ecke ragte ein mächtiger Kamins, auf dem Sims einige Blumen und rosalblühende Schleierrosen, die anstanden, als wollten sie vom Bettwurm angesetzt, ein behagliches Dösen lädt. Neben ihnen stand, den Pfahl auf dem gespannten Bogus, ein kleiner Amer, der jedoch immer verdächtlich dreimachte, wahrscheinlich, weil er nie zum Zuhause kommen sollte.

Am Weihab fand durch den Dienst Erfolgschancen, denn er redete sie ihm, daß sie ihm eine Gelegenheit gegeben, das für seine Tochter einen merkwürdigen Käfig zu errichten, und er fand nicht allein den Platz auf, sondern ließ auch ihre Gedanken zu errichten. So wußte sie, daß diese Stellung eine gute Auszeichnung war, um so mehr, den jungen Offizier, der seiner Frau, sondern mir seiner eigenen Persönlichkeit zu danken hatte.

Ein schwermüthiger Zug lag über das jugendliche Antlitz, als er sagte: "Ich bin weder stolz, noch dominantisch, glaube Sie mir, doch ich will etwas in der Welt erreichen und kreise nur mein Wappenschild, den Degen und das Königsblatt. Das ist nicht viel, für die meisten sogar zu wenig, nur für mich — ist es gerade genug."

Doch in welch ernstes Gespräch sind wir gerathen, meine

Charlotte setzte sich am das hochbeinige Sessel in den Ecke, das brachte die ganze Unterhaltungsfähigkeit ihrer Eltern aus. Sie sahen mich, und ihre Hand fuhr über die Tücher. Weiß perlte die Tücher unter ihren Fingern, es entstand eine süße, sanftmütige Melodie, die die Weise, die sie eigentlich hatte, konnte sie nicht finden.

Sie hörte das Fenster, lehnte das dunkle Haupt an das Weihab und lauschte in die Nacht hinaus. Draußen entlang des eindringlichen Gezugs der Gruppen, vom Gelde drang der Ruf einer Wachtel an ihr Ohr, und trübte im Paradies die Nachtigall.

Plötzlich fiel ihr ein, daß sie heute Abend verabschiedet hatte, Clemens selbst zur Ruhe zu legen, was sie sonst immer tat. Langsam schaute sie den kleinen Offizier an, der sie mit seinem Kamins und seinem kleinen Amer, der jedoch immer verdächtlich dreimachte, wahrscheinlich, weil er nie zum Zuhause kommen sollte.

Ganz entsetzt sah sie in die Augen zurück, sie mußte sich erst beruhigen, wo sie sich befand, und daß sie nun durch einen Traum erregt worden war.

Allmählich ward sie ruhiger. Clemens schaute und lächelte vor Vergnügen. Herr von Holbraadt wußte den kleinen

Todesfälle.

Standesamt I.

Nummer	Name des Verstorbenen.	Stand.	Sohnens.	Alter.	Witter.		
					3.	26.	2.
3573	Gelehrte, Christiane Sophie geb. Röder	Wohlfahrtschaff. Chiffrau	Görlitz 5.	42	10	13	
3574	Katzen, Heinrich August Vogel	Stellmachers Sohn	Tödter 11k.	1	11	25	
3575	Schreyer, Wilhelmine Johanna geb. Hoffmann	Wohlfahrtschaff. Witwe	Heidenreich 29.	83	9	17	
3576	Hoffmann, Anna Margaretha geb. Gieseke	Wohlfahrtschaff. Chiffrau	Cochrane 21.	39	1	6	
3577	Dietrich, Theodor Ernst	Wohlfahrtschaff. Chiffrau	Wettinstraße 3.	61	6	2	
3578	Günther, Theodor Ernst	Wohlfahrtschaff. Chiffrau	—	—	—	—	
3579	Schreiber, Anna Maria geb. Märtig	Wohlfahrtschaff. Chiffrau	2. Straße, Brüdergäßchen 12.	22	11	20	
3580	Reiter, Alfred Heinrich Anton	Student der Rechte	Barthstraße 2. ♀	25	8	19	
3581	Reiter, Gustav	Student der Rechte	Breitenthal 1. ♀	22	6	29	
3582	Rojasovskij, Maria Auguste Emilie geb. Schmid	Haushaltswirtin — Rentnerin	Tulpenstraße 13.	68	11	21	
3583	Hartmann geb. Vogel	Witwe	—	1	6	—	
3584	Günther, Auguste Sophie geb. Krämer	Haushaltswirtin Chiffrau	Gothaerstraße 2.	44	11	6	
3585	Görler, Anna Auguste geb. Werner	Haushaltswirtin Witwe	Reichenstraße 42. ♀	72	8	14	
3586	Götz, Richard	Arbeiter Sohn	Steinmühlenstraße 73.	—	7	2	
3587	Günther, Heinrich August Gebau	Haushaltswirtin	Görlitz 26.	44	—	12	
3588	Schönmalz, Maria Anna Emilie geb. Ulrich	Haushaltswirtin	Steine Güntherstraße 6.	39	3	27	
3589	Götz, Heinrich August Gebau	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 11.	38	8	10	
3590	Morenz, Robert Benjamin	Haushaltswirtin und Lebenshändler	Reichstraße 1b.	44	5	13	
3591	Reid, Anna Elisabeth Martha	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 44.	21	8	28	
3592	Bauerjäger, Christian Friedrich	Haushaltswirtin	2. Straße, Görlitz 18. ♀	56	—	17	
3593	Hofenthal, Clara geb. Salomon	Haushaltswirtin	Leipziger Straße 13.	61	9	20	
3594	Trenkel, Anna Maria geb. Ulrich	Haushaltswirtin	2. Straße, Görlitz 27. ♀	43	—	9	
3595	Götz, Maria Sophie geb. Schmid	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 18. ♀	1	2	12	
3596	Götz, Heinrich August Gebau	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 7.	73	4	15	
3597	Günther, Johanna Friederike Sophie geb. Jähn	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3598	Günther, Theodor Ernst	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3599	Götz, Heinrich Ernst	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 21.	69	—	17	
3600	Günther, Carl August	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 9.	73	9	2	
3601	Wenzel, Anna Peter	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 43. ♀	7	3	3	
3602	Günther, Peter Carl Götz	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 46. ♀	28	1	22	
3603	Günther, Anna Hermann	Arbeiter	Wittnaustraße 21.	89	8	13	
3604	Günther, Christiane Friederike geb. Seifert	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 4.	74	4	21	
3605	Endt, Hugo geb. Kappeler	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 12. ♀	52	5	18	
3606	Weltz, Heinrich August Wolff	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 11.	53	3	10	
3607	Günther, Carl	Haushaltswirtin, Dr. jur.	Jacobsstraße 11.	26	9	18	
3608	Bertels, Georgette Margarethe	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 5. ♀	15	5	12	
3609	Götz, Heinrich August Carl	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 6.	72	8	29	
3610	Götz, Christiane Marie geb. Höhler	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 8.	78	8	19	
3611	Götz, Heinrich Wilhelm	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 14.	63	2	22	
3612	Götz, Heinrich Wilhelm geb. Vogel	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 78.	56	1	28	
3613	Günther, Theodor Emilie geb. Göbel	Haushaltswirtin Chiffrau	Wittnaustraße 31.	78	9	18	
3614	Hennig, Pauline Louise geb. Göbel	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 9.	6	8	12	
3615	Martin, Johann Gottlieb	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 10. Infanterie	—	—	—	
3616	Uppmann, Maria Conrad	Haushaltswirtin	Regiment Nr. 134. Tochter	1220	8	—	
3617	Günther, Friederike Caroline geb. Hause	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 5.	70	9	10	
3618	Günther, Theodor Ernst geb. Seifert	Haushaltswirtin	Wittnaustraße 15.	46	11	12	
3619	Günther, Heinrich Ludwig	Haushaltswirtin	Görlitz 10. Stadtkirche 10.	26	4	8	
3620	Götz, Johanna Benedicta Anna geb. Edermann	Haushaltswirtin Chiffrau	—	—	—	—	
3621	Günther, Theodor Ernst	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3622	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3623	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3624	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3625	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3626	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3627	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3628	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3629	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3630	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3631	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3632	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3633	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3634	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3635	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3636	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3637	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3638	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3639	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3640	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3641	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3642	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3643	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3644	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3645	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3646	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
3647	Günther, Theodor Ernst geb. Wöhrel	Haushaltswirtin	—	—	—	—	
Gesammt 75 Todesfälle (einschließlich 9 todtgeborene Kinder). — Die mit † Bezeichneten sind im Südlichen Krankenhaus gestorben.							
Rauswärts verstorben und auf den höchsten Friedhöfen beerdigte Personen:							
Schoppas, Heinrich August Vogel, Nachstatter, 36 Jahre 7 Tage alt, nach am 9. Dezember 1894 in Schönsfeld.							

Rauswärts verstorben und auf den höchsten Friedhöfen beerdigte Personen:

Schoppas, Heinrich August Vogel, Nachstatter, 36 Jahre 7 Tage alt, nach am 9. Dezember 1894 in Schönsfeld.

Collection lehrreicher gediegener Weihnachtsgeschenke aus der Optischen Industrie-Aufstalt Gebr. Grabich,
Leipzig, Nikolaistraße 2, und Rathenow
Von der Feinmalerei bis zur
Meinwerftaufnahme in ca. 50 deutschen Städten.
Nur gediegene exakte Fabrikate.
Volle Garantie für jeden Gegenstand. Der vorzüglich billige Preis.
Speziell: Weltbekannte Rathenower Gläser.
Sachmännische Bedienung.

Opern- und Reisegläser — Brillen und Klemmer — Thermometer — Lesegläser — Höhenmesser — Schrittzähler — Kataloge, 200 Abbildungen, gratis.

Holsteric-Barometer, Garantie für jedes Werk.

Fein gedrehter Rahmen A 8.—
Metall-Eide oder Lederum A 11.50.—
Fein gedrehter Rahmen mit Thermometer A 10.—
Metall-Eide oder Lederum A 15.50.—

Prachtstücke

A 20, 24, 30, 36, 42 bis A 50.

Leipziger Schulreisszeuge,

solche jütlige Arbeit.
Nr. I. A 2.60. Nr. II. A 3.40. Nr. III. A 3.90. Nr. IV. A 4.40. Nr. V. A 4.80. Nr. VI. A 5.25. Nr. VII. A 7.50. Nr. VIII. A 9.—

Reisszeuge

für Gewerbeschulen!

Reisszeuge

für Architekten!

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 643, Montag, 17. December 1894. (Abend-Ausgabe.)

Geschäfts aus dem Hauptblatt.

Ruhrland.

P. C. Petersburg, 16. December. Der armenische Katholikos in Etschmidzin hat zahlreiche Petitionen von Armeniern in der Türkei erhalten, in welchen an diesen Kirchen die Bitte gerichtet wird, er möge zu Gunsten der besuchten Armenier Schritte beim Sulttan unternehmen. Der Katholikos habe sich jedoch bisher jeder Einmischung in diese Angelegenheit enthalten, und zwar, wie verlautet, in Folge eines an ihn aus den Petersburger Regierungskreisen ergangenen Befehles.

* Eine der „Vol. Corr.“ von durchaus reichlicher Seite aus Petersburg, 16. December, juckende Meldung berichtet, daß General-Adjutant Graf Carlo demnächst von seinem seit 1893 am gehabten Posten des Generalgouverneurs und Oberbefehlshabers des Militärbezirks Warschau scheiden und seinen häufigen Aufenthalt im Süden Frankreichs antreten wird. Die Ernennung seines Nachfolgers, des gegenwärtigen Befehlshabers am Kaiserlichen Hofe, des Generals Schwallow, dürfte in den ersten Tagen des Januar erfolgen. In maßgebenden russischen Kreisen werde dieser Wechsel an der Spitze der Verwaltung des Königreichs Polen die Bedeutung eines Systemwechsels darstellen, von welchen in der Behandlung der polnischen Bevölkerung, sowie auch der Juden durchgreifende Änderungen zu erwarten seien.

W. Warschau, 17. December. (Privattelegramm.) Hiesige Blätter melden, daß die Posten eines Generalgouverneurs des Königreichs Polen und eines Oberbefehlshabers des Warschauer Militärbezirks, welche befristet waren, nicht mehr getreten werden sollen. Auch soll der Posten eines Gehilfen des Generalgouverneurs aufgehoben und der derselben jetzt eine habende General, Baron Wiedem, eine andere Stellung erhalten.

Afien.

* Yokohama, 16. December. Die Japaner griffen am 14. d. bei Feng-Huang-Ling 4000 Chinesen auf und schlugen diejenigen in die Flucht. Bei der Besiegung nahmen die Japaner den Chinesen 4 Kanonen ab und machten mehrere Chinesen zu Gefangen. Auf Seiten der Japaner betragen die Verluste 2 verwundete Offiziere und etwa 70 leicht oder verwundete Soldaten.

* London, 17. December. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Reuters'chen Bureau aus Shanghai vom 14. d. M. hat die Gendarmerie in Peking den Befehl erhalten, vor allem die Gesandtschaften der austro-österreichischen Macht, sowie die Häuser und Gärten der Ausländer zu beschützen und jeden Aufstand an diesen Orten zu verhindern. — Einem weiteren Bericht des genannten Bureau aus Hiroshima zu folgen ist der Marstall Yamagata, welcher vorsorgenes Gesandtschaftsbesuch einen Umtausch angestrebt habe, dort eingetroffen. — Die „Times“ meldet aus Hiroshima, daß die zweite japanische Armee dorthin zusammengezogen ist und weitere Befehle unverzüglich erwartet. — Nach einer Meldung des selben Blattes aus Shanghai vom 16. d. M. ist die zweite japanische Armee bis 15 Meilen von Niuhschwang vorgedrungen. Die Truppen seien sehr unter der Macht. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Shanghai ist ein chinesischer Zeitungsbericht der Präsident der Provinz der Chinaküste, Chang-Ten-Kung, zum bevollmächtigten Vertreter zur Führung der Friedensverhandlungen mit Japan ernannt worden.

Königreich Sachsen.

Berlin, 16. December. Herr Dr. Genzel schreibt und: Von dem Fürsten Bismarck ist mir nachstehendes Dazwischen für die am 1. d. M. abgefaute Beleidigung bezeugt zugestellt, was ich hierdurch zur Kenntnis der Unterzeichner bringe:

Berlin, 11. December 1894.

Die ehrwürdige Ratsversammlung meiner Leipziger Bürger, deren Unterschriften Euer Hochwohlgeboren mir übermittelt hat, mich durch die wermehrfundenen Worte und die reiche Zahl der Unterschriften sehr wohlthuend bestärkt; ich bitte Sie, den Ausdruck meines herzlichen Dankes freundlich entgegenzunehmen und meinen Freunden zur Kenntnis zu bringen.

v. Bismarck.

-g. Leipzig, 17. December. Da gegenwärtig der Wahltag wegen des dort stattfindenden Christmarktes mit Buden besetzt ist, so findet die meiste öffentliche Militärparade musikal. auf der Capelle des 134. Infanterieregiments aufgeführt wird, nicht an dem Marktplatz, sondern auf einer freien Stelle auf dem Fleischmarkt statt.

id. Leipzig, 17. December. Nachdem von den drei großen Galerie-Sälen, welche der Schletter-Gesellschaft angehören und die sich in unserem Kino befinden, bereits zwei restauriert worden sind, soll auch das dritte Meisterwerk, „Der Ausgang der Sonne in der Monte Rosa-Kette“, im nächsten Jahre einer Restaurierung unterzogen werden. Das Gleiche soll mit einigen Bildern der französischen Schule stattfinden.

id. Leipzig, 17. December. Die Maurer hielten gestern Vormittag in dem „Vollschloss“ eine von 120 Personen besuchte Versammlung an, in der zunächst Herr Meyer über die Notwendigkeit der achtstündigen Arbeitszeit sprach. Gedann trat man in eine Debatte über die Ursachen des Höchsttreichen Hausesinbruchs ein. Im Allgemeinen glaubte man dieselben an das schlechte Bauweise zu finden, da bei fast allen Bauten vorhergehend sei. Jeder Maurermeister habe sein Haus so schnell wie möglich in die Höhe zu treiben und unter Dach zu bringen, um selbst vermehrt zu können. Ob im Übrigen eine genügend seltene Verbindung vorhanden ist, welche kaum berücksichtigt. Die vorgebrachten Gründe des Maurerwerks wurde zwar eingehalten, aber auf das Ende der Aussprache nicht gegeben. Da der Grund und Hörer sehr thunlich ist, suchte man durch billiges Material zu sparen, um nach Möglichkeit zu positionieren. Alle diese Umstände vereinigten sich, um Bauten erledigen zu lassen, wie den Höchsttreichen. Der Gebäude mußte sodann ein großer Theil der Schulden begemessen werden, da die Revisionen nicht eingehend genug seien. Aber auch die Maurer selbst, die an solchen Bauten arbeiteten, seien nicht ohne Schuld. Ihnen könnten die Bauten nicht verborgen bleiben und ihre Pflicht sei es, den Baudiensten Abgaben zu machen. Hierzu fehlt ihnen jedoch der Mut, weil sie fürchten, ihre Arbeit zu verlieren. So sei das eine Folge ihrer Abhängigkeit. Vor Atem bedarf es daher einer festen Organisation, um die Arbeiter unabhängiger zu machen. Empfehlen möchte ich Ihnen, eine Arbeits-Commission zu bilden, welche die beschäftigten Maurer etwas Beschäftigungen bei Neubauten mittheilen könnte, worauf die Commission das Weiteres bei den Behörden zu veranlassen hätte. Dadurch könnte, wenigstens vorläufig, der Weiterbau der Häuser leichter vorbereitet werden. Ein Beschluss wurde von der Versammlung in dieser Angelegenheit nicht gefasst. Bekannt wurde dass noch über ein Geschäft um Unterstützung, welches die Bauten eines beim Höchsttreichen Hauses ebenfalls verunglückten Maurers eingerichtet hatte. Da dieselbe jedoch keiner Organisation angehört, wurde, so beschließt man, die Bauten mit ihrem Geschäft an die Kommission vertrauen.

— Die Oberschule des evangelischen Arbeitervereins hält Dienstag, den 18. December, Abends 8 Uhr

im Saale der „Deutschen Reichsschule“, L-Böllwitzstraße, Elisabethstrasse Nr. 57, eine größere Versammlung ab. In derselben wird ein Vortrag über Gustav Adolf gehalten werden. Mitglieder und deren Frauen, sowie Freunde und Gäste der Sache sind willkommen eingeladen.

*** Ein fröhliches Fest bereitete die Schüler des Fachkurses der öffentlichen Handelsakademie einem von ihnen geladenen Kreis von Gästen, ebenso daß Scherzcollegium bei gedachten Instituten, in ihrer Weihnachtsfeier, die am Sonnabend Abend im großen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses abgehalten, recht unterhaltsame Momente war. Das Fest bei Concert und Theater. Bei letzterem commandierte die Lustspielmeisterin männlichen Stimmen in zwei süßlichen schwankhaften Einspielen: „Ich habe keine Brüder“ und „Die große Parade“, die, sonst gekleidet, das Mano an Damenrollen nicht im Geringsten verirren ließen. Auch der musikalische Theil war höchst gewandt und geschickt. Nach dem Theater blieben die Teilnehmer noch länger im geselligen Beisammensein bei Tafel und Tanzchen vereint.

* Eine der „Vol. Corr.“ von durchaus reichlicher Seite aus Petersburg, 16. December, juckende Meldung berichtet, daß General-Adjutant Graf Carlo demnächst von seinem seit 1893 am gehabten Posten des Generalgouverneurs und Oberbefehlshabers des Militärbezirks Warschau scheiden und seinen häufigen Aufenthalt im Süden Frankreichs antreten wird. Die Ernennung seines Nachfolgers, des gegenwärtigen Befehlshabers am Kaiserlichen Hofe, des Generals Schwallow, dürfte in den ersten Tagen des Januar erfolgen. In maßgebenden russischen Kreisen werde dieser Wechsel an der Spitze der Verwaltung des Königreichs Polen die Bedeutung eines Systemwechsels darstellen, von welchen in der Behandlung der polnischen Bevölkerung, sowie auch der Juden durchgreifende Änderungen zu erwarten seien.

W. Warschau, 17. December. (Privattelegramm.) Hiesige Blätter melden, daß die Posten eines Generalgouverneurs des Königreichs Polen und eines Oberbefehlshabers des Warschauer Militärbezirks, welche befristet waren, nicht mehr getreten werden sollen. Auch soll der Posten eines Gehilfen des Generalgouverneurs aufgehoben und der derselben jetzt eine habende General, Baron Wiedem, eine andere Stellung erhalten.

Afien.

* Yokohama, 16. December. Die Japaner griffen am 14. d. bei Feng-Huang-Ling 4000 Chinesen auf und schlugen diejenigen in die Flucht. Bei der Besiegung nahmen die Japaner den Chinesen 4 Kanonen ab und machten mehrere Chinesen zu Gefangen. Auf Seiten der Japaner betragen die Verluste 2 verwundete Offiziere und etwa 70 leicht oder verwundete Soldaten.

* London, 17. December. (Telegramm.) Nach einer Meldung des Reuters'chen Bureau aus Shanghai vom 14. d. M. hat die Gendarmerie in Peking den Befehl erhalten, vor allem die Gesandtschaften der austro-österreichischen Macht, sowie die Häuser und Gärten der Ausländer zu beschützen und jeden Aufstand an diesen Orten zu verhindern. — Einem weiteren Bericht des genannten Bureau aus Hiroshima zu folgen ist der Marstall Yamagata, welcher vorsorgenes Gesandtschaftsbesuch einen Umtausch angestrebt habe, dort eingetroffen. — Die „Times“ meldet aus Hiroshima, daß die zweite japanische Armee dorthin zusammengezogen ist und weitere Befehle unverzüglich erwartet. — Nach einer Meldung des selben Blattes aus Shanghai vom 16. d. M. ist die zweite japanische Armee bis 15 Meilen von Niuhschwang vorgedrungen. Die Truppen seien sehr unter der Macht. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Shanghai ist ein chinesischer Zeitungsbericht der Präsident der Provinz der Chinaküste, Chang-Ten-Kung, zum bevollmächtigten Vertreter zur Führung der Friedensverhandlungen mit Japan ernannt worden.

amfahrt, die in schöner Weise verließ und behandelte, daß unter den Lehrern höchstes Vergnügen ein recht freundlicher Besuch besteht.

A.-e. Dresden, 16. December. Die hier vorgelassene Maßnahmeverfügung hält natürlich immer noch die Gewässer in Augenschein. Die sofort eingeleitete Unterweisung hat zunächst nur ergeben, daß die Urlaube auf dem Gewässer der Südostsee und der gesuchten Gewässer verfügbare sind, die von den Werken des Herrn Paul Ohne, Meißnerstrasse, geliefert werden sind. Höchstens gelingt es recht bald, festzustellen, ob eine Fahrlässigkeit oder wohl gar ein Verlust vorliegt, der von entsprechender Sorge hätte werden müssen. — Inzwischen ist es, das auf jeden in Freiberg nach einander amtierenden Bürgermeister jedoch ihren Namen mit anzugeben: Böhm, Bernhardi, Beyer, Grauh, Bentler, Böhme und Böhl. Doch ein seitens Juristen untersetztes Urteil kann nicht mehr, warum nicht lieber wieder Herr Weibel, der doch gewiß bühnenreicher und stimmlich freier ist. Denn der Gast ist in Allem zu sehr Ansänger, um eine solche Partie mit Erfolg durchzuführen zu können. Das zweite Act war durch seine Schall fast ungeniebar. Doch schien im 3. Aufzug die Gefangenheit geworden zu sein. Der Sänger zeigte Material, und zwar war nicht unbedenklich, neuzeitlich noch völlig unerträglich. Von einem des Schenkers wahrzurichtigen Gebeten konnte vollends nicht die Rede sein. Auch musikalisch war dieser Böau einige Male recht unfehlbar. Dummerhin mag man für die wahrscheinlich plätzliche Übernahme der Partie dem Sänger dankbar sein.

Riederhüttendorf, 15. December. Der zwölfjährige Sohn des biegsigen Gartenbesitzers Matthes hat Mittwoch durch Erbähnung ein fröhliches Ende gefunden. Man nimmt an, daß der junge Bäckerin, der mit Sicherheit erwartete, daß ihr sein jüngerer Bruder in Zukunft den Platz in einer Straße legte, der schon seit längerer Zeit an beiden Enden bestreit in einer Kammer lag, um durch den jüngeren Bruder zu erschrecken. Die Trauung dieser „Spieldrei“ ist mit der Knabe nichtbracht gewesen und mit dem heidenden Gewissen ist natürlich aus der Wille und die Kraft geworfen, sich aus dieser Lage zu befreien. Das Gericht, der Knabe sei aus Furcht vor Strafe freiwillig und aus Absicht aus dem Leben geschieden, bemerkte nicht, daß nicht die herausgebrachte, sehr ehrenwerte Eltern verhinderten die herzliche Teilnahme.

S. Dresden, 16. December. Der König und die Königin senden Botschaft von Villa Streichen nach dem Königreich Sachsen und bestimmen dann den Gottesherrn in der katholischen Kirche. Die Prinzen und Prinzessinnen des Königreichs nahmen an dem Gottesherrn ebenfalls Theil. Hans aus dem Gottesherrn ist ein Strauss bei dem Prinzen Georg und Maximilian befinden sich in Begleitung des religiösen Dienstes die langjährige Hoffreude. Prinz Georg empfing heute Mittag 1 Uhr im Palais Augustenstraße den laufenden Ministerresidenten Baron Mengen. Abends 5 Uhr fand das offizielle Familientreffen statt, an dem Prinz und Prinzessin Friederich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg sowie Prinz Albert und Prinzessin Mathilde teilnahmen. — Der König übernahm das Protectorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September 1895 hier in Dresden abgehalten werden wird. Böker batte das Protectorat über die vorbereitende Konferenz der König von Belgien, der König von Italien, der Präsident der französischen Republik und Prinz von Wales. Das Ministerium des Innern gewährte zu den Kosten des Congresses einen bedeutenden Beitrag. Am Ende des Comités kam Herr Wolfgang Archduke von den Österreichischen Protektorat über den 17. Congress der Association littéraire et artistique internationale, der im September

